FERVOJA ESPERANTISTO

Informilo de Germana Esperanta Fervojista Asocio

Mitteilungsblatt der Vereinigung deutscher Eisenbahner-Esperantisten im Bahn-Sozialwerk

Fondita 1952 Numero 1 Januaro / Marto 1995



ROBERT SCHUMANN (1810 - 1856) NASKIĜIS EN ZWICKAU
KOMPONISTO DE LA ROMANTISMO
JEN LIA MONUMENTO

Zum Herbsttreffen nach Zwickau

In diesem Herbst, genauer gesagt vom 6. bis 8. Oktber 1995, erwartet uns Eisenbahner-Esperantisten im BSW (GEFA) ein Treffen besonderer Art. Erstmals seit der Wende wird unsere traditionelle Jahresversammlung im Gebiet der ehemaligen DDR, im sächsischen Zwickau stattfinden. GEFA-Vorstand und besonders der BSW-Bezirk Dresden laden herzlich zur Teilnahme ein. Wie immer sind auch unsere ausländischen Sprachfreunde willkommen.

Die Tagungsteilnehmer wohnen gemeinsam im komfortabel ausgestatteten Hotel "Am Windberg". Das Hotel liegt auf einer Anhöhe am Rande von Zwickau und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Dort treffen wir uns zu allenVeranstaltungen. Das Wochenende beginnt mit einem gemütlichen Zusammensein am Freitagabend. Während sich am anderen Morgen der GEFA-Vorstand und Beauftragte bei einer Arbeitssitzung beraten, besichtigen die übrigen Teilnehmer das historische Stadtzentrum. Von Slawen im 11. Jahrhundert als Siedlungsgebiet erschlossen, entwickelte sich Zwickau zum Schnittpunkt wichtiger Handelsstraßen. Der Silberbergbau im Erzgebirge und die Gewinnung von Steinkohle leiteten die Industrialisierung ein. Zur wirtschaftlichen Blüte trugen auch maschinentechnische und chemische Betriebe bei. Bekannte Automarken wie Horch, Audi und DKW sowie ab den fünfziger Jahren der Trabant hatten ihre Wiege in Zwickau. Wirtschaftlicher Aufschwung bereitet immer auch den Boden für das Aufblühen der Kultur. Zeugnisse sind Beispiele mittelalterlicher Baukunst, so die spätgotische Marienkirche mit ihrem 87 Meter hohen, barocken Turm oder die Katharinenkirche, deren Altarbild um 1518 von Lucas Cranach geschaffen wurde. Luther hielt sich zu Beginn der Reformation oft in Zwickau auf. Sehenswert sind auch das alte Rathaus, die ehemalige Posthalterei und der Pulverturm mit alten Stadtmauerresten. Im Gewandhaus gab der Komponist Robert Schumann, berühmter Sohn der Stadt, im Jahre 1847 sein erstes Festkonzert. Zwickau hat 1993 sein 875jähriges Bestehen gefeiert. Nun gilt es, die baulichen Wunden der Vergangenheit zu schließen. Viele Baustellen beweisen, daß die Stadt "im Aufbruch" ist, um ihren Einwohnern und Besuchern einen angenehmen Aufenthalt zu bieten.

Der Samstag lädt dann zum traditionellen Nachmittagsausflug ein. Mit dem Bus fahren wir zur berühmten Göltzschtalbrücke. Diese gewaltige Eisenbahnbrücke wurde von 1846 bis 1851 nur aus Ziegeln errichtet. Die Länge beträgt 577 Meter. Zahlreiche Rundbogen aus Backstein tragen das Bauwerk bis zu einer Höhe von 78 Metern. Die Weiterfahrt führt zur mittelalterlichen Burg Schönfels am Rande des Vogtlands. Die erste Anlage soll um 1180 unter dem Staufenkai-

ser Friedrich Barbarossa entstanden sein. Umfassende Änderungen im 15, Jahrhundert prägen das heutige Bild der Burg mit Rundturm, Vorhof und Innenhof. Wir werden das sehr sehenswerte Museum mit Rittersaal, Burgkapelle mit Flügelaltar und geschnitzter Kanzel besichtigen. In der gemütlichen Burggaststätte stärken wir uns bei Kaffee und Kuchen, ehe die Rückfahrt angetreten wird. Höhepunkt der Tagung ist der Festabend, zu dem Vertreter des öffentlichen Lebens, des BSW, der Gewerkschften und weitere Ehrengäste erwartet werden. Nach dem musikalischen Teil laden flotte Weisen zum Tanzen ein. Die sonntägliche Matinee beschließt die Tagung. Nach gemeinsamem Mittagessen wird die Heimfahrt angetreten.

Anmeldevordrucke für diese 39. Jahresversammlung werden mit dieser Nummer des Fervoja Esperantisto verteilt. Der Vordruck enthält auch die Preise für Unterkunft und Mahlzeiten. Reservieren Sie sich schon jetzt das Wochenende vom 6. bis 8. Oktober 1995 für unser Treffen in Zwickau.

W.B.

Seniorentreffen in Würzburg

Zum traditionellen Seniorentreffen lade ich unsere nicht mehr im Dienst befindlichen Esperantisten mit ihren Angehörigen und Freunden recht herzlich ein.

Wie schon in der Beilage zum "Fervoja Esperantisto" Nr. 4/1994 zu lesen war, mußten wir unser Treffen auf Samstag, den 8. April vorverlegen. Die Veranstaltung beginnt um 10.00 Uhr und dauert bis ungefähr 16.00 Uhr. Unser Tagungsraum befindet sich in der 1. Etage über dem Bahnhofsrestaurant und ist von der Stadtseite aus zu erreichen.

Das Programm sieht folgendes vor:

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr: Begrüssung; Fakten über Würzburg (Kiefer); kurzer, aber interessanter Bericht mit Lichtbildern von dem Jahrestreffen der rumänischen Eisenbahner-Esperantisten und von der anschließenden Rundfahrt durch Rumänien (Gießner/Terjung).

12.00 Uhr - 13.00 Uhr: Mittagessen im Bahnhofsrestaurant (Nach der Karte).

13.30 Uhr - 15.30 Uhr: Kurzer Spaziergang durch Würzburg (Kiefer). Bei schlechtem Wetter Lichtbildervortrag über Würzburg. 15.30 Uhr - Ende offen: Kaffeetrinken im Bahnhofsrestaurant.

Wenn möglich, melden Sie sich bitte vorher schriftlich oder telefonisch an, damit wir planen können.

Rolf Terjung, Finkenschlag 68, 47279 Duisburg, Tel.: 0203/724095, EDS: Betreuungsstelle 47051 Duisburg HBF

90 jarojn Bahn-Sozialwerk

Ne plu longe daŭros, ĝis la Sociala Organizo de la Ferfojo festos sian 90jaran ekzistadon. Tio estu kaŭzo, per konciza artikolo montri la evoluon kaj sorton de BSW.

La 28an de novembro 1896 decidis 1400 Fervojistoj de la distrikto Kassel, fondi "Societon de fervojistoj" (Eisenbahnerverein), kies iniciatinto kaj unua gvidanto estis la prezidanto de la direkcio Kassel, Franz Ulrich. La fervojistoj ekkonis, ke nur komune ili povis majstri la tiaman mizeran tempon. Do, solidareco kaj helpo de unuj al la aliaj estis la kaŭzoj por tiu fondo. Ĉar ĉie mankis mono, jam tiam la honorofica kunlaboro estis grava apogilo. La gvidantaro konsistis - tiam revolucia decido - duone-duone el oficistoj kaj laboristoj.

Jam 1904 ekzistis 268 societoj kun 170000 membroj ĉe la Prusa-Hesia Ŝtata Fervojo. Kaj Ulrich sukcesis kunigi la societojn en unu asocio, kiun eĉ praktike subtenis la fervoja administracio. Kaj tiu subtenado funkciis ĝis en la nuntempo. La evoluo estis tre pozitiva. En la jaro 1914 antaŭ la unua mondmilito ekzistis ĉe la Prusa-Hesia Ŝtata Fervojo 837 societoj kun 548000 membroj.

Post la unua mondmilito la organiza formo forte ŝanĝiĝis. Multajn taskojn transprenis aliaj organizaĵoj, la membronombro draste ŝrumpis ĝis 160000. Aliflanke la fakto, ke la diversaj germanaj ŝtataj fervojoj estis kunigitaj al "Regna Fervojo", ebligis disvastigon al la tuta Regno. Tio donis novajn societojn, novajn membrojn kaj novajn taskojn. Sed daŭris 10 jarojn, ĝis tiu giganta novkonstruado estis finita. Kaj kiel ĝojige! La administrejo de la Regna Fervojo - eĉ ankaŭ kiam ĝi ekde 1924 fariĝis Akcia Societo (AG) - ekkonis la valoron de tiu laboro por la motivigado de la fervojistoj kaj finance subtenis la Socialan Organizon, aldone disponigis kunlaborantojn kaj oficejojn. La sukceso speguliĝis en la membronombro, kiu en la jaro 1932 atingis 400000. Sekvis nun komplika tempo.

Fonto: paĝoj de BSW-ĉefestraro, daŭrigo sekvos.

J. Giessner

Nobelpreis für Esperantosprecher

Der diesjährige Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften wurde am 10. Dezember 1994 in Stockholm an Prof. Dr. Reinhard Selten vergeben. Dieser hat schon mit 20 Jahren Esperanto erlernt und ist - ebenso wie seine Frau, die er durch Esperanto kennen gelernt hatte - Mitglied auf Lebenszeit im Esperanto-Weltbund UEA. Er selbst sagt über sich, er setze sich als Idealist für ein besseres Verständnis unter den Menschen ein. Er ist ehem. Vorsitzender der Esperanto-Gesellschaft Frankfurt, mit der die Esperanto-Gruppen Frankfurt/Offenbach im Bahn-Sozialwerk gemeinsam ihre Treffen abhalten. Er hat damals auch die Prüfung für Esperanto-Kursleiter abgelegt.

Prof. Selten hat im Jahre 1982 u.a.

eine wissenschaftliche Abhandlung aus der Spieltheorie in Esperanto publiziert. Gemeinsam mit dem Amerikaner Prof. Jonathan Pool verfaßte er die 60seitige Broschüre "Ĉu mi lernu Esperanton? Enkonduko en la teorion de la lingvaj ludoj", die vom Institut für Mathematische Wirtschaftsordnung an der Universität Bielefeld herausgegeben wurde.

Reinhard Selten ist nicht nur Professor an der Universität Bonn, sondern auch ordentlicher Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Internacia Akademio de la Scienco in San Marino, einer internationalen Universität mit Esperanto als Hauptarbeitssprache.

Und hier noch zwei übersetzte Bemerkungen, die Prof. Selten bei einem Interview mit "Esperanto", der Zeitschrift des Esperanto-Weltbundes UEA, gemacht hat. Diese charakterisieren ihn besser als viele Worte: "Ich beabsichtige nicht, eine öffentliche Figur zu werden. Ich möchte mein Leben so leben wie bisher. Aber daß ich ein Esperantist bin, habe ich nie verhehlt und werde es nicht tun. Ich nehme sogar jede Gelegenheit wahr, Esperanto in Interviews zu erwähnen". - Und das zweite Zitat: "Wenn eine Sache moralisch gut ist, dann bleibt das auch so, wenn sie keinen Erfolg hat. Die Tatsache, daß die endgültige Anerkennung des Esperanto noch nicht in Sicht ist, ist kein Grund, um diesem Ideal untreu zu werden".

GEFA hat Herrn Prof. Dr. Selten gratuliert. GEFA

Nova rubriko

Certe estas interese ekscii, kial kaj kiel niaj membroj trovis la vojon al Esperanto kaj kiamaniere tio influis ilian vivon. Tial ni petas ĉiujn membrojn, ke ili sendu al la redakcio respektivajn koncizajn raportetojn en germana lingvo. Laŭ disponebla loko ni publikigos ilin en nova rubriko "Mein Weg zu und mit Esperanto". La redakcio devas rezervi al si la rajton mallongigi la tekstojn. Ni komencas per kontribuo de Egon Kiefer.

Mein Weg zu und mit Esperanto

Ich wurde am 22. 9. 1930 in Neuendorf/Main bei Lohr geboren. Der Kriegsfolgen wegen mußte ich Ausbildung und Gymnasium abbrechen und konnte erst 1954 bei der DB in Stuttgart eine Stellung finden. Im Jahre 1953 las ich als Eisenbahnersohn in der 3. Generation im "Sozialblatt", das mein Vater immer mit heim brachte, wurden die Möglichkeiten dieser Sprache für den grenzüberschreitenden Verkehr geschildert, aber auch Aufbau und Ziele der Sprache. Da ich damals vor dem Abitur stand, schien mir diese Sprache geeignet, bei der Wiederholung der Wortstämme in Latein, Englisch und Französisch zu helfen. Sehr bald nahm ich daher an einem Kursus

in der Volkshochschule teil, und damit trat Esperanto in mein Leben.

Kurz nach Beginn meines Eisenbahnerdaseins schloß ich mich 1954 der Esperanto-Gruppe im BSW in Stuttgart und der dortigen Esperanto-Gesellschaft an. Einige Jahre später berief mich das BSW zum Bezirksbeauftragten für den Bezirk Stuttgart. Während dieser Tätigkeit konnte ich die Mitgliederzahl von 15 auf 75 steigern. Bei der Eisenbahn-Fachhochschule Stuttgart habe ich mehrere Sprachkurse geleitet.

Im Jahre 1971 wechselte ich nach Frankfurt/Main, wo ich den größten Teil meiner dortigen Dienstzeit bis zum Eintritt in den Ruhestand 1992 beim Sozialamt (BSA) tätig war. Ab 1975 übernahm ich in Frankfurt das Amt des Bezirksbeauftragten, das ich auch heute noch bekleide. Außerdem wurde ich Mitglied der Esperanto-Gesellschaft Frankfurt.

In den Bezirken Stuttgart und Frankfurt organisierte ich mehrere Jahresversammlungen, Ausstellungen und veranlaßte zahlreiche Veröffentlichungen im damaligen Amtsblatt, in BSW-Mitteilungen und Gewerkschaftszeitschriften. Als ersten IFEF-Kongreß besuchte ich den in Rijeka 1957. Ihm folgten viele andere, dazu IFEF-Skiwochen, Welt-Kongresse von UEA und andere Treffen im In- und Ausland.

Immer wieder in diesen vielen Jahren funktionierte das Wunder dieser Sprache, entstanden dauernde Freundschaften, konnte ich mich nicht nur verständigen, sondern auch den anderen in seiner Mentalität verstehen, woher auch immer er stammte. Leider mußte ich aber auch die Erfahrung machen, daß Menschen, die Esperanto gar nicht kannten, einen als eine Art Sektierer betrachteten, ja daß man sogar dienstlich scheel angesehen wurde. Bis heute hat Esperanto mein Leben bereichert, und ich bereue es nicht, es einst gelernt zu haben.

Kiel fervojisto ĉe la Japana Esperanto-Kongreso 1994

(Raporto de Heinz Schindler)

Jam 1965 mi veturis per la tiam tute nova Tokaido-Ekspreso, kaj nun mi sekvis inviton de miaj geamikoj en Sendai kaj flugis la 10an de oktobro al Japanio por tie resti du semajnojn.

Helpe de tiuj amikoj mi havis okazon, viziti famajn templojn kaj aliajn vidindaĵojn en diversaj urboj. Sed mi ankaŭ sola entreprenis ekskursojn per la famaj Shinkansen- kaj Hikari-Ekspresoj helpe de "Japan-Rail-Pasporto", aĉetita en Germanio. Estas relative facile sola uzi la fervojon kaj promeni helpe de publikaj trafikiloj ekz. en Tokio, se oni iom kuraĝas kaj kapablas legi planojn de urboj kaj de fervoja kaj metroa retoj. Ĉiuj staciaj nomoj estas indikitaj ankaŭ per latinaj literoj.

Dufoje mi hazarde povis ĝui longajn procesiojn de miloj da homoj en belegaj kostumoj kun multaj

orkestroj kaj festĉaroj.

Kelkajn tagojn mi restis ĉe familio Keiko en Sendai kaj kun ili vizitis aliajn esperantistojn. Ĉikaze mi ankaŭ povis viziti muzeon kun kelkaj miloj da japanaj lignopupoj.

Poste ni komune partoprenis la Esperanto-Kongreson en Tokio, al kiu aliĝis 570 personoj, inter ili multaj junaj homoj. Tiu kongreso donis tre interesajn detalojn. Oni diskutis i. a. pri multaj problemoj de la japana Esperanto-junularo.

Tiuj du semajnoj estis impresplenaj de komenco ĝis fino danke al la afablega prizorgado de ĉiuj geamikoj. Tiel plaĉis al mi, ke mi jam aliĝis al la venontjara kongreso en Yokohama, sed tiam kun Japan-Rail-Pasporto por tri semajnoj.

El la grupoj

Gedenken am Grab von Gernot Ritterspach

Am Sonntag, 13.11.94, trafen sich Mitglieder und Freunde der BSW-Esperanto - Gruppen Frankfurt / Offenbach und der Esperanto-Gesellschaft Frankfurt in Mainz, um das Grab des früheren Mitglieds der Esperanto-Gruppen im Bahn-Sozialwerk und des vormaligen Vorsitzenden der Esperanto-Gesellschaft Frankfurt, Gernot Ritterspach, zu besuchen.

Unser viel zu früh verstorbenes Mitglied hat u. a. zur 1988 erschienenen vierten Ausgabe des UIC-Lexikons maßgebend eine Esperanto-Version bearbeitet, die später als Eisenbahn-Fachwörterbuch Esperanto-Deutsch erschienen ist.

Damit hat Gernot Ritterspach wesentliche Vorarbeit geleistet zur jetzt erschienen 5. Ausgabe des UIC-Lexikons (15000 Stichwörter), das neben zehn anderen Sprachen nun auch eine Esperanto-Übersetzung enthält.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer pflanzten einen immergrünen Strauch am Grabe ein und gedachten des Verstorbenen in ehrender Erinnerung. Egon Kiefer

Schwelm

La instruistino Adarci Ferreira el la infanvilaĝo Bona Espero en Brazilio vizitis grupvesperon en Schwelm.

13 membroj aŭskultis ŝian prelegon pri ŝia laboro en Bona Espero. Gazetraportisto faris foton de la grupo, kiu poste aperis en unu el la du artikoloj, kiujn publikigis "Westfälische Rundschau" pri ŝia vizito.

Adarci jam estas konata al parto de la grupo ekde 15 jaroj, kiam ŝi estis 9jara infano en Bona Espero, per korespondado kaj de ŝia unua vizito antaŭ kelkaj jaroj en Schwelm.

Heinz Schindler

Nekrologo

La sesan de novembro 1994 mortis sinjorino Elise WOLLER.

Ŝi estis fidela membro de la Esperanto-Grupo Bremen.

Estis ĉiam ĝojo vidi ŝin en nia rondo, ĉar ŝi estis bonhumora, afabla homo. Ŝi konstante subtenis nian grupon kaj partoprenis al multaj eksterlandaj kongresoj.

Ripozu en paco! Vi restos ĉiam en nia memoro!

Estraro kaj Komisiitoj de Germana Esperanta Fervojista Asocio

Estraro

Prezidanto/Redaktoro:
Joachim Giessner, An der Nicolaischule 3, 37412 Herzberg am Harz. Tel. 05521/4586, Fakso 73313.
EDS: Bf 37412 Herzberg/Harz.

Vicprezidanto:
Otto Rösemann, Ringstr. 14D, 31698 Lindhorst, Tel. 05725/7992.
EDS BetrSt 31655 Stadthagen

Sekretario
Hans-Jürgen Riehn, Richard-Dehmel-Str. 3, 67061 Ludwigshafen/Rh. Tel.0621/582443. EDS: BetrSt. 67059 Ludwigshafen (Rh) Hbf

Komunikiloj, diversaĵoj
Horst Jasmann, Bahn-Sozialwerk, Bezirksvorstand Berlin, Frankfurter Allee 212, 10243 Berlin Hbf,Freizeitgruppe Esperanto. Priv.: Sewanstr. 227/6.1,10319 Berlin.Tel.030/5129078

DISTRIKTAJ KOMISIITOJ

Berlin Horst Jasmann, vidu antaŭe

Dresden Claudia Trochold, EDS NL Netz 08056 Zwickau,Bahnhofstr. 69, NNK 21/Tr, Basa 990/821/3393 Priv. Klein Grönland 9, 08468 Reichenbach(Vogtl)Tel. 03765/16846

Essen Rolf Terjung, Finkenschlag 68,47279 Duisburg.Tel.0203/724095. EDS: Fka BetrSt 47051 Duisburg Hbf

Frankfurt/M Egon Kiefer,Ehrthalstr. 6, 97816 Lohr/Main. Tel.09352/6707. EDS: Außenstelle Fernverkehr 97816 Lohr, z.Hd Herrn Kiefer

Halle Thea Mohr, Bf 06484 Ditfurt, Basa 842/833/68/51, Priv. Bahnstr.35, 06484 Ditfurt Tel. 03946/702121

Hamburg Klaus Böhnke, Matthäistr.7, 23554 Lübeck, Tel. 0451/45326

Hannover Werner Heimlich, Fröbelstr. 4, 29614 Soltau. Tel. 05191/5213, EDS: Werner Heimlich, Bf 29614 Soltau

Stato: januaro 1995

Karlsruhe Karl Bernhard, NL Ladungsverkehr 68239 Mannheim; Priv. Sauerbruchstr.8, 67063 Ludwigshafen (Rh). Tel.0621/510782

Köln Erhard Herlitze, Prof-Neu-Allee 32, 53225 Bonn. Tel. 0228/462882. EDS: BetrSt Fka 53115 Bonn Hbf

München Klemens Lenz, Sedlmayrstr. 20, 80634 München. Tel.089/169858

Nürnberg Reinhard Stoll, GB Netz, NRY 24St,RB 90443 Nürnberg, Basa 966/2671, Priv. Sudetenstr. 4, 91154 Roth

Saarbrücken Alois Haupenthal, Brennender-Berg-Str. 28, 66280 Sulzbach/Saar.Tel.06897/3856.EDS: BetrSt 66111 Fka Saarbrücken Hbf

Stuttgart Siegfried Krüger,NNT5 NL Netz 70173 Stuttgart, Basa 952/2372

SPECIALAJ KOMISIITOJ

Kasisto Karl Bernhard, vidu Karlsruhe

Terminaraj aferoj Horst Theurich, EDS vidu Jasman (estraro), priv. Kiefholzstr. 151A, 12437 Berlin. Tel. 030/6552138

Terminara Kuriero Dieter Hartig, Kasseler Str. 76, 28215 Bremen. Tel. 0421/353339. Fakso 0421/358432 EDS: BetrSt GA 28195 Bremen Hbf

Instruado, ekzamenoj
Fritz Lautenbach, Abtstor 21, 36037 Fulda. Tel.0661/77627. EDS: BSW-Esperantogruppe 36037 Fulda

Dissendado de "Fervoja Esperantisto"
W. Heimlich, vidu Hannover

Emerituloj R. Terjung, vidu Essen

Arkivo H.J.Riehn, vidu sekretario

Jarraportoj, protokoloj
O. Rösemann, vidu vicprezidanto

Komitatanoj:
Giessner, Jasmann, Rösemann vidu estraro.

Redaktfino por n-ro 2/95 estos la 06. 05. 95
Herausgeber/eldonanto: Bahn- Sozialwerk Hauptvorstand Frankfurt am Main.
Schriftleitung/redakcio: Joachim Gießner, An der Nicolaischule 3, 37412 Herzberg am Harz.
Textgestaltung/tekstarango: Klaus-Dieter Hartig, Kleine Annenstr. 34, 28199 Bremen.
Druck/preso: Druckerei u. Verlag Otto Zander, Lindenstr. 16, 37412 Herzberg am Harz.